

ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG

Die Vermeidung der Haftung des GmbH-Geschäftsführers für Steuerschulden der GmbH

mit Checklisten und Lösungen zu typischen Praxisfällen

Von

Hermann Pump

Richter am Finanzgericht Münster a.D.

und

Herbert Fittkau, LL. M.

2., völlig neu bearbeitete und wesentlich erweiterte Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter

<http://ESV.info/978-3-503-19547-3>

Zitiervorschlag:

Pump/Fittkau, Vermeidung der Haftung des GmbH-Geschäftsführers für Steuerschulden der GmbH, 2. Aufl.

- 1. Auflage 2012
- 2. Auflage 2021

ISBN 978-3-503-19547-3 (gedrucktes Werk)

ISBN 978-3-503-19548-0 (eBook)

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2021

www.ESV.info

Druck: docupoint, Barleben

Vorwort

Jeder Geschäftsführer sollte im eigenen Interesse dafür sorgen, dass er nicht für die Steuerschulden der GmbH haften muss. Dieser Ratschlag gilt für alle Geschäftsführer – im eigenen Interesse und im Interesse ihrer Familien. Das ist das Ziel dieses Werkes. Da die Haftung für den Geschäftsführer sehr teuer ist, wollen wir das generelle Problembewusstsein wecken und persönliche Tragödien durch Nichtbeachtung der nötigen Tax Compliance vermeiden helfen.

Außerdem werden deutliche Hinweise gegeben, damit jeder Geschäftsführer seine steuerlichen Haftungsrisiken erkennen kann.

Das Werk richtet sich somit an alle Geschäftsführer als potenzielle Haftungsschuldner, damit sie sich schnell über ihre rechtliche Situation, ihre Pflichten und die stets zur Haftungsvermeidung zur Verfügung stehenden praxisgerechten Alternativen informieren können.

Des Weiteren wendet sich das Werk an Gesellschafter der GmbH bzw. Gesellschafter-Geschäftsführer, damit sie ihre Pflichten rechtzeitig erkennen und die relevanten Alternativen nutzen können. Ziel muss es auch hier sein, bereits das Haftungsrisiko zu erkennen und zu vermeiden.

Es werden aber auch relevante Hinweise für die steuerliche Beratung gegeben, damit sie den Geschäftsführer steuerlich optimal beraten und dadurch dessen steuerliche Haftung vermeiden hilft. Leider fehlt bisher oftmals das Problembewusstsein bei den beteiligten Wirtschaftskreisen, um die steuerlichen Haftungsrisiken frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden. Das kann und muss sich im Interesse aller Beteiligten in der steuerlichen und notariellen Beratungspraxis ändern.

Die Geschäftsführer als potenzielle Haftungsschuldner und ihre steuerlichen Berater sind gut beraten, ihr geplantes bzw. beabsichtigtes Verhalten jeweils auf Steuer- und Haftungsrelevanz zu prüfen, die steuerlichen Pflichten zu erkennen und zu beachten und sich gegen Risiken abzusichern. Das hilft nachhaltig, Schaden und Bestrafung durch die Inanspruchnahme als Haftungsschuldner bzw. Steuerhinterzieher zu vermeiden.

Eine Haftungsschuld gem. § 69 AO entsteht für den Geschäftsführer nur als Folge der Verletzung von steuerlichen Pflichten. Damit ist die übliche Abwehr der Haftung nach Ankündigung oder Erlass des Haftungsbescheides ein viel zu später zeitlicher Ansatzpunkt für jede verantwortungsbewusste Beratung. Nötig ist die rechtzeitige Tax Compliance.

Zwar gibt es auch nach der Erfüllung des Haftungstatbestandes und sogar nach Inanspruchnahme durch den Haftungsbescheid vielfältige Ansatzpunkte, um die Situation zu retten oder jedenfalls nicht durch fehlerhafte unsachgemäße Ansätze zu verschlimmern. Die tägliche Arbeit zeigt, dass noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten ist und die steuerliche Ausbildung in den beratenden

Berufen, aber auch bei den Notaren die Vermeidung der Haftung vernachlässigt. Deshalb sind in diesem Bereich erhebliche Beratungsdefizite zu beklagen.

Es klingt gut, wenn jemand Geschäftsführer ist. Das liest sich auch gut auf der Visitenkarte und auf dem Briefbogen. Weniger angenehm ist es, wenn der Geschäftsführer wegen dieser Funktion zum Haftungsschuldner wird und damit „aus eigener Tasche“ und aus dem vorhandenen Einkommen oder Vermögen die aus seiner Sicht fremde Steuerschuld der GmbH wegen seiner eigenen Fehler in der Ausübung seiner Geschäftsführertätigkeit bezahlen muss.

Anders als die üblichen Darstellungen zur Haftung wollen wir die wichtigen Wege zur Vermeidung der Haftung aufzeigen. Es ist klüger, die eigene Haftung zu vermeiden als den wegen der Beratungskosten und Gerichtsgebühren zu meist vergeblichen Weg der Abwehr gegen die Inanspruchnahme als Haftungsschuldner zu versuchen. Nur wer die haftungsrechtlichen Risiken kennt, kann und wird sie vermeiden. Nur dann entfällt das Risiko der steuerlichen Haftung.

Damit muss der klug beratene potenzielle Geschäftsführer zunächst einmal abwägen, ob er sich als ausreichend qualifiziert ansieht, um die verantwortungsvolle Aufgabe als Geschäftsführer zu übernehmen. Denn er muss seine steuerlichen Pflichten erkennen und beachten. (Kapitel A.I., II.) Jeder Fehler hierbei rächt sich und bereits die nicht mehr zu beseitigender Ursache für die eigene Schadensersatzpflicht durch Haftung sein. Eine betragsmäßige Haftungsbeschränkung gibt es nicht!

Jeder Geschäftsführer muss in der Lage sein, den Umfang seiner steuerlichen Pflichten aus seinem Amt „Geschäftsführer“ zu erkennen. Wenn das organisatorisch abgesichert und regelmäßig abgeprüft wird, sind die meisten Haftungs- und Strafbarkeitsrisiken ausgeschaltet. Das ist besser, als wenn später juristisch „krampfartig“ und zumeist erfolglos nach Entschuldigungsgründen (Kapitel C.VII., IX.; D.I., II., III.; E.XVI.; H.I., VII.; L.) gesucht wird. Die Abwehr einer Haftung, wenn die tatbestandlichen Voraussetzungen der Haftungsnorm erfüllt sind, ist zumeist erfolglos. Das Haftungsrecht ist juristisch weitgehend geklärt und damit ist die Beseitigung der Haftungsfolge nach einer begangenen steuerlichen Pflichtverletzung kaum möglich. Hier ist der Haftungsanspruch entstanden und nicht mehr zu beseitigen.

Ziel unserer Ausführungen ist es, jeweils konkrete Hinweise für die typischen Situationen zu geben und damit dem Geschäftsführer die Hilfestellung zu geben, um seine Inanspruchnahme als Haftungsschuldner zu vermeiden oder zu verringern. Der Geschäftsführer darf nie vergessen, dass er mit seinem privaten Vermögen für seine steuerlichen Pflichtverletzungen einstehen muss.

Der Schwerpunkt jeder Beratung des Geschäftsführers sollte die Vermeidung der Haftung sein. Jeder nachträgliche Versuch, die Haftungsschuld entfallen zu lassen oder die Haftungsschuld betragsmäßig zu reduzieren, ist sehr aufwändig und extrem unsicher.

Für die rechtliche oder steuerliche Beratung soll außerdem die Relevanz der faktischen Arbeitsabläufe in der Finanzverwaltung aufgezeigt werden. Eine nur an der fehlerhaft beurteilten und damit vermeintlichen Rechtslage orientierte Beratung verliert regelmäßig das nötige Augenmaß und schadet dem Geschäftsführer als Haftungsschuldner, weil sie erfolglos bleiben wird. Die sonst fast immer mögliche Alternative der kooperativen Lösung im gegenseitigen Einvernehmen darf nicht ungenutzt bleiben. Wer als steuerlicher Berater diesen Lösungsweg nicht erkennt oder nicht nutzt, wird zwangsläufig seinem Mandanten schaden und keine Verminderung oder Aufhebung des Haftungsbescheides erreichen. Entsprechend werden viele Einsprüche und Klagen gegen Haftungsbescheid mit offensichtlich wenig qualifizierten und teilweise abwegigen Argumenten begründet, die eine vernünftige Einigung wegen des dadurch zu hoch gestreckten Erwartungshorizonts beim Mandanten verhindern. Dann ist selbst eine betragsmäßig relevante, teilweise Herabsetzung der Haftungsschuld verhindert. Das ist umso schlimmer, wenn die steuerliche Beratung die Unzulänglichkeit dieser schnell diktierten Begründung selbst nicht erkannt hat oder erkennen will. Es ist zu bedenken, dass die meisten Rechtsfragen der Geschäftsführerhaftung bereits höchstrichterlich eindeutig geklärt sind.

Wir hoffen, mit der intensiven Auswertung der Rechtsprechung und Literatur und unseren eigenen beruflichen Erfahrungen dieses anspruchsvolle Ziel „Haftungsvermeidung“ und damit Sicherung der finanziellen Grundlage der Geschäftsführer und ihrer Familien tatkräftig zu fördern.

Der Schlüssel zum Erfolg liegt vorrangig in der Einhaltung und Beachtung der steuerlichen Pflichten bzw. in der Vermeidung von steuerlichen Pflichtverletzungen. Dazu gehört insbesondere die frühzeitige und dauerhafte Einschaltung des steuerlichen Beraters für die Buchhaltung und zur Vorbereitung der Steuererklärungen der GmbH.

Das eigene Pflichtenbewusstsein und seine konsequente Umsetzung durch den Geschäftsführer sind elementar, um Haftungsrisiken und damit die Haftung zu vermeiden. Diese elementare Regel hilft mehr, als die zu späte Inanspruchnahme von juristischer Abwehrberatung.

Zu Beginn jedweder Auseinandersetzung mit der Haftung des GmbH-Geschäftsführers gilt es, den Zugang zu dem Thema mit einfachen Fragen und den Antworten dazu über die Stichworte im Sachverzeichnis zu finden. Die häufigsten Einwendungen, Lösungen und Handlungsspielräume zur Vermeidung und Abwehr der Haftung runden die Sache ab.

Bedanken möchten wir uns bei Herrn Franz Lübbehüsen als Lektor dafür, dass er diesen Titel aufgenommen hat und für hilfreiche Ratschläge.

Münster/Bad Homburg, im Oktober 2020

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	21
A. Einführung	27
I. Zivilrechtliche Grundlagen	27
II. Steuerliche Grundlagen	46
1. Inhalt des Haftungstatbestandes	46
2. Haftungsschuldner	46
3. Haftungsschaden	49
4. Schuldhafte Pflichtverletzung	50
5. Kausalzusammenhang	51
6. Verschulden	52
7. Haftungsumfang	57
8. Ermessen	59
9. Beweislast	67
10. Ziel der Haftung	68
11. Rechtsnatur	69
12. Haftung des Geschäftsführers	69
13. Haftung des Gesellschafters	71
14. Verfahrens- und Haftungsgrundsätze	72
15. Drittanfechtungsrecht – GmbH-GF, Insolvenzverwalter und sonstige Parteien kraft Amtes	76
16. Drittanfechtungsrecht – Gesellschafter der GmbH	78
17. Tatsächliche Verständigung im Haftungsverfahren	82
18. Aufrechnung des FA mit der durch die tV privatrechtlich begründeten Forderung (Gegenforderung) auch ohne Erlass eines Haftungsbescheids	89
19. Checkliste Übersicht über typische Fragestellungen GmbH-GF	100
20. Checkliste Haftung der Vertreter § 69 AO	101
21. Checkliste Haftungsbescheid	105
22. Checkliste Haftungsrisiken bei Steuerhinterziehung und Verteidigungsstrategie	106
23. Checkliste – allgemeine Zulässigkeitsvoraussetzungen außergerichtliche Rechtsbehelfe	111
24. Prüfungschema Einspruch	113
25. Kontrollfragen zur Vermeidung von Fehlern im Einspruchsverfahren	114
26. Checkliste AdV gem. § 361 AO, § 69 FGO	116
27. Checkliste Vollstreckung Steuerbescheid	121

28. Checkliste – außergerichtliche Rechtsbehelfe/Einwendungen gegen den Haftungsbescheid/Abrechnungsbescheid	123
29. Checkliste – Sicherung des rechtzeitigen Einspruchs durch GF	126
30. Checkliste – Klage gem. § 65 FGO gegen Einspruchsentscheidung (EE)	131
31. Checkliste – NZB gem. § 116 FGO	133
32. Wegfall des Rechtsschutzbedürfnisses für Anfechtungsklage gegen Haftungsbescheid	137
33. Aufhebung angefochtener sog. Geldverwaltungsakte durch Urteil gem. § 102 Abs. 2 Satz 1 FGO	138
B. Vermeidung der Haftung in den Gründungsphasen der GmbH	141
I. Vorgründungsgesellschaft	141
II. Gründungsgesellschaft oder Vor-GmbH	147
1. Unechte Vor-GmbH	147
2. Echte Vor-GmbH	148
3. Vermeidung der Haftung des Geschäftsführers	154
4. Vermeidung der Durchgriffshaftung für den Gesellschafter-Geschäftsführer der GmbH	154
III. Eintragung der GmbH ins Handelsregister	158
1. Vermeidung der Haftung des Geschäftsführers	158
2. Vermeidung der Haftung des Gesellschafters	160
C. Vermeidung der Haftung beim Betrieb der GmbH	163
I. Allgemein	163
II. Risiko- und Compliancemanagement	163
III. Überwachungspflicht trotz Delegation	164
IV. Kein Haftungsprivileg für Geschäftsführer einer Konzerngesellschaft	165
V. Dauer der Inanspruchnahme	165
VI. Schadensvorsorge durch Geschäftsführer als Haftungsvermeidung	166
1. Allgemein	166
2. Vermeidung der eigenen Haftung	166
3. Risiken durch GmbH als Gesellschaftsform	167
4. Ursache der häufigen Inanspruchnahme der Geschäftsführer als Haftungsschuldner	167
5. Vermeidung der Haftung als Geschäftsführer	168
VII. Vermeidung der Haftung des Geschäftsführers bei der Lohnsteuer	181
1. Allgemein	181
2. Finanzielle Bedeutung	181
3. Pflichten des Geschäftsführers	182
4. Besonders hohes Haftungsrisiko bei der Lohnsteuer	182

5. Praktische Auswirkung der Unterscheidung zwischen der anteiligen Haftung und vollen Haftung bei der Lohnsteuer	183
6. Tilgungsreihenfolge zur Vermeidung der eigenen Haftung	183
7. Pflichten des Geschäftsführers bei der Lohnsteuer	184
8. Pflichtenverstoß wegen Nichtabgabe	184
9. Pflichtenverstoß bei Nichtzahlung	184
10. Lohnsteuerhinterziehung	185
11. Risikoindikatoren und Risikobewusstsein	185
12. Risikomanagement als bester Ansatz zur Haftungsvermeidung	185
13. Vermeidung der Haftung	186
14. Tatbestandliche Voraussetzungen	186
15. Verständnis der strengen Haftung aus dem Grundgedanken der sog. treuhänderischen Steuer	186
16. Pflicht zur rechtzeitigen Lohnsteueranmeldung und Abführung aus § 41a EStG	187
17. Nichtabführung ist eine grobfahrlässige Verletzung der Pflichten	188
18. Vorsätzliche Pflichtverletzung	188
19. Privatrecht bricht nicht das Steuerrecht als öffentliches Recht	188
20. Strenge Haftung und strenger Haftungsmaßstab	189
21. Ursächlichkeit der Pflichtverletzung	189
22. Vermeidung der Haftung, wenn der GmbH der Lohnsteuerabzug nicht möglich ist	190
23. Vermeidung der Haftung wegen angeblicher Aufrechnungslage ist kaum möglich	190
24. Vermeidung der Haftung durch Einholung einer Zusage oder Lohnsteuerprüfung	191
25. Vermeidung durch richtige Überwachungsmaßnahmen	192
26. Organisatorische Beweisvorsorge auch in der finanziellen Krise	192
27. Checkliste zur Vermeidung der Haftung	193
28. Allgemein schlechte finanzielle Lage der GmbH	193
29. Organisatorische Maßnahmen zur Vermeidung der Haftung	194
30. Vermeidung der LSt-Pflicht	194
31. Kürzung der Löhne	194
32. Vorsorgliche Insolvenz	195
33. Einschaltung des Steuerberaters in laufende Lohnsteuerpflichten	195
34. Einschaltung des Steuerberaters im Krisenfall und Kürzung der Löhne	195
35. Relevante Beratungspunkte	195
36. ABC	196

VIII. Vermeidung der Haftung des Geschäftsführers bei der Umsatzsteuer	233
1. Allgemein	233
2. Besonderheit dieser Haftung wegen der hohen Beträge – Bedeutung der Umsatzsteuer und Vorsteuer	233
3. Vermeidung der eigenen Haftung	234
4. Haftungsrisiko durch Umsatzsteuer	234
5. Fehlerhafte Kalkulation mit gezogener Vorsteuer	234
6. Offenlegung des Risikos spätestens in der Insolvenz	235
7. Falscher Steuersatz	235
8. Risiken bei innergemeinschaftlichen Lieferungen	237
9. Vermeiden einer überhöhten Haftungssumme durch anteilige Tilgung	237
10. Nur anteilige Tilgung trotz Umsatzsteuer	237
11. Anteilige Haftung bei der Umsatzsteuer kann ausgeschlossen sein	238
12. Liquiditätsgewinn durch verzögert erklärte Umsätze	238
13. Volle Haftung wegen Steuerhinterziehung	238
14. Vermeidung der Haftung durch fristgerechte Erklärung der Ausgangsumsätze	239
15. Vermeidung der Haftung wegen zu Unrecht gezogener Vorsteuer	239
16. Vermeidung der Haftung nach § 71 AO wegen unrichtiger Umsatzsteuervoranmeldungen – Hinterziehungserfolg – Umsatzsteuerhinterziehung auf Dauer bei Vorsteuererstattung aus Scheinrechnungen – Grundsatz der anteiligen Tilgung	240
17. Zulässigkeit eines ergänzenden Haftungsbescheids	241
18. Risiko durch zwischenzeitliche Insolvenz	242
19. Vermeidung der Steuerhinterziehung zu Gunsten der GmbH	243
20. Mitwirkung an der Haftungsprüfung zur Reduzierung des Haftungsschadens	243
21. Vermeiden der Haftung durch berichtigte Umsatzsteuererklärung oder Umsatzsteuervoranmeldung	243
22. Vermeidung der Haftung durch Rückgängigmachung eines Umsatzes	244
23. Vermeidung durch nachträgliche Entwicklungen	244
24. Vermeidung durch zivilrechtliche Klauseln	244
25. Vermeidung durch Ursachenforschung und Vorsorge	244
26. ABC	245

IX. Vermeidung der Haftung als Verfügungsberechtigter bzw. als faktischer Geschäftsführer der GmbH	267
1. Allgemein	267
2. Bestimmung des richtigen Steuerschuldners und vorrangige Vollstreckung	267
3. Haftung des bestellten (nominellen) Geschäftsführers	267
4. Inanspruchnahme des faktischen Geschäftsführers neben dem nominellen Geschäftsführer	268
5. Verhalten wie ein nomineller Geschäftsführer	271
6. Pflichten des faktischen Geschäftsführers	271
7. Rechtsgrundlage der Haftung des faktischen Geschäftsführers	272
8. Bedeutung	272
9. Relevanter Personenkreis – rechtliche Befugnis oder Anschein nach außen	273
10. Typische Konstellationen	273
11. Anwendungsfälle	274
12. Pflichten und Risiken – Verhalten wie ein nomineller Geschäftsführer	277
13. Motive für faktische Geschäftsführung	277
14. Verhalten indiziert faktische Geschäftsführung	278
15. Vermeiden wegen Entdeckungsrisikos	278
16. Begriff des faktischen Geschäftsführers	278
17. Kontrollfragen	279
18. Voraussetzungen der faktischen Geschäftsführerstellung	280
19. Verfügungsmacht durch Duldung der Geschäftsführung durch einen Dritten	280
20. Ergänzung der Vollstreckung durch Duldungsbescheid gem. § 191 AO	280
21. Indizien für Verfügungsbefugnis bei faktischer Geschäftsführung und die nötige Legitimation	281
22. Checkliste der Indizien für faktische Geschäftsführung	281
23. Rechtsfolge	284
24. Haftungsrisiko für faktische Geschäftsführer	284
25. Entdeckungsrisiko	285
26. Faktische Geschäftsführung als haftungsbegründender Umstand	285
27. Steuerstrafrechtliche Verantwortung – Steuerhinterziehung	285
28. Insolvenzantragspflicht und strafrechtliches Risiko durch Insolvenzverschleppung	286
29. Problembewusstsein für strafrechtliche Risiken	286
30. Faktischer GmbH – Geschäftsführer ist Haftungsschuldner gem. § 35 AO	286

31. Voraussetzungen des § 35 AO im Fall der faktischen Geschäftsführung	286
32. Haftung des faktischen Geschäftsführers für den Tatbestand der Untreue	287
33. Vermeidung der Haftung	287
34. Pflichtverletzung bei steuerlichen Pflichten	287
35. Kausalität	287
36. Verschulden	287
37. Beendigung der Verfügungsmacht führt nicht zum Erlöschen der Haftung	288
38. Auswahlermessen zwischen nominellem und faktischem Geschäftsführer	288
39. Hinweis des eingetragenen Geschäftsführers auf faktische Geschäftsführer	289
40. Verhältnis zu eingetragenen Haftungsschuldern – Ermessensfehler?	289
41. Auswirkung von Auswahlermessen als Fehlerquelle	290
42. ABC	290
X. Vermeidung der Übernahme des Amtes als Geschäftsführer durch Gesellschafter	300
XI. Wie kann der nicht geeignete Geschäftsführer seine Haftung vermeiden?	301
1. Allgemein	301
2. Wie wird die eigene Pflichtenstellung „Geschäftsführer“ begründet?	301
3. Keine Übernahme ohne Willen zur Pflichterfüllung	302
4. Ablehnung des Amtes als Mittel zur Vermeidung der Haftung	302
5. Eigene Qualifikation	302
6. Eigene Pflicht zur Verschaffung der steuerlichen und handelsrechtlichen Kenntnisse	302
7. Finanzielle Mittel für steuerliche Beratung	303
8. Nichtübernahme des Amtes bei fehlender Qualifizierung	303
9. ABC	303
XII. Vermeidung der Schädigung der Erben durch den Haftungsschuldner	306
1. Allgemein	306
2. Tod des Haftungsschuldners	306
3. Vollstreckung gegen Erben	306
4. Zurechnungsprobleme	306
5. Eigene Steuerschulden	306
6. Bekanntgabe des Haftungsbescheids an den Erben	306
7. Steuerschulden des Erblassers	307
8. Haftungsschulden des Erblassers	308
9. Vollstreckung gegen Erben	308

10. Probleme des § 166 AO bei Haftung	308
11. Beschränkung der Erbenhaftung auf den Nachlass	308
12. ABC	309

D. Vermeidung der Haftung in der Krise und der Insolvenz der

GmbH	313
I. Krise	319
1. Haftung des Geschäftsführers für rückständige Steuern	322
2. Haftung in der Krise und wegen Insolvenzverschleppung	348
3. Haftung bei verspäteter Insolvenzanmeldung	349
4. Haftung gegenüber der GmbH wegen Insolvenzverschleppung als Innenhaftung	350
5. Haftung für verspätete oder unterlassene Antragstellung (Insolvenzverschleppung) als Außenhaftung	350
6. Steuerliche Rechtsfolgen der Insolvenzverschleppung	352
7. Sittenwidrige Schädigung gem. § 826 BGB durch Insolvenzverschleppung	352
8. Handlungsanweisungen an den Geschäftsführer zur Haftungsvermeidung	352
9. Haftung bei Führungslosigkeit trifft den Gesellschafter	353
10. Corona-Krise – Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht	353
11. Hilfe zur Sanierung durch Besonderheiten der InsO	353
II. Insolvenz	355
1. Umsatzsteuerliche Fragen in der Insolvenz	356
2. Lohnsteuerliche Fragen in der Insolvenz	357
3. Keine Beschränkung der Geschäftsführerhaftung in der Insolvenz	357
4. Kapitalerhaltungsregeln und Leistungsverweigerungsrecht	358
5. Zur Insolvenzfestigkeit der Einzugsermächtigungslastschrift	359
6. Korrekturen gem. § 17 UStG	360
7. Herabsetzung der Haftungsschuld	360
8. Verwertungsverbot von Prüfungsfeststellungen	360
9. Insolvenzanfechtung der Zahlung der Organgesellschaft auf die Steuerschuld des Organträgers	361
10. Finanzamt als Insolvenzgläubiger – Begriffe „Leistung“ und „Rechtshandlung“	361
11. Subsidiarität des Haftungsanspruchs nach § 73 AO gegenüber dem Steueranspruch	361
12. Innenausgleich zwischen Steuerschuldner und Haftungsschuldner	362
13. Rangfolge der Anfechtungsrechte	362
14. Haftungsschuld als Masseverbindlichkeit	362

15. Gerichtsentscheidungen in Unkenntnis der Eröffnung des Insolvenzverfahrens	363
16. Vermeidung von Pflichtverletzung nach Insolvenzantrag	363
17. ABC	391
III. Vermeidung der Haftung im vorläufigen Eigenverwal- tungsverfahren	409
1. Geschäftsführer als gesetzlicher Vertreter gem. §§ 69, 34 AO	409
2. Insolvenzverwalter und starker vorläufiger Insolvenz- verwalter	411
3. Vorläufiger Insolvenzverwalter mit Zustimmungsvorbehalt kein Vermögensverwalter gem. §§ 69, 34 Abs. 3 AO	411
4. Vorläufiger Insolvenzverwalter als Verfügungsberechtigter gem. §§ 69, 35 AO	412
5. Kein Fiskusprivileg im vorläufigen Eigenverwaltungs- verfahren – Steuerverbindlichkeiten als Insolvenzforderung oder Masseverbindlichkeit	413
6. Auswirkungen der vorläufigen Eigenverwaltung beim Organträger und Organgesellschaft	414
7. Verhalten zwecks Haftungsvermeidung in der vorläufigen Eigenverwaltung	415
IV. Vermeidung der Haftung im vorläufigen Regelinsolvenz- verfahren	421
1. Umsatzsteuer und Anwendbarkeit des § 55 Abs. 4 InsO nach Anordnung des Insolvenzgerichts	421
2. Ist-Besteuerung – Entstehung der Ansprüche – steuer- rechtliche Grundsätze vorrangig vor Insolvenzordnung	422
3. Sollbesteuerung – Masseverbindlichkeit bei Entgeltver- einnahmung durch Insolvenzverwalter	422
4. Umsatzsteuer – Bestellung des vorläufigen Insolvenz- verwalters unter Zustimmungsvorbehalt mit der Ermächtigung zum Forderungseinzug	422
5. Verfahrensrechtliche Konkretisierung der Steuerberechnung und Wirkung des Tabelleneintrags im Insolvenzverfahren	423
6. Zur (zweifachen) Berichtigung der Umsatzsteuer bei und nach der Bestellung eines sog. starken vorläufigen Insolvenzverwalters	424
7. Entgeltvereinnahmung im Insolvenzeröffnungsverfahren	424
8. Uneinbringlichkeit des Entgelts aufgrund Eröffnung Insolvenzverfahrens – keine Divergenz – Gestaltungs- spielraum bei der Besteuerung in Insolvenzfällen	425
V. Vermeidung der Haftung im Insolvenzverfahren	426
1. Drittwirkung im Haftungsverfahren	426
2. Widerspruchslose Feststellung der Steuerforderung zur Insolvenztabelle	426

3.	Widerspruchspflicht des ehemaligen Geschäftsführers bei eigenen Ansprüchen	426
4.	Insolvenzverwalter als Vermögensverwalter gem. §§ 69, 34 Abs. 3 AO	427
5.	Haftung und Warnpflichten einer zur Hinterlegungsstelle bestimmten Bank	430
6.	ABC	430
VI.	Vermeidung der Haftung durch Einwendungen im Prüftermin und Weiterbetreibung des Widerspruchs	433
1.	Ersetzungs- und Bindungswirkung des Tabelleneintrags im Haftungsverfahren	433
2.	Ermessensausübung unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Einzelfalls	434
3.	Keine Prüfung der Bindungswirkung gem. § 166 AO Im Insolvenzverfahren	436
4.	ABC	437
VII.	Vermeidung der Haftung nach Aufhebung des Insolvenzverfahrens mit verbleibenden Masseverbindlichkeiten	437
VIII.	Vermeidung der Haftung durch Anrechnung/Aufrechnung im Insolvenzverfahren	438
1.	Anrechnung/Aufrechnung	438
2.	Keine Aufrechnung mit Insolvenzforderungen, wenn aufgrund eines erst während des Insolvenzverfahrens eingetretenen Tatbestandes Umsatzsteuer zu berichtigen ist	438
3.	Insolvenzrechtliches Aufrechnungsverbot bei Erstattung der Grunderwerbsteuer nach § 16 Abs. 1 Nr. 2 GrEStG	439
4.	Aufrechnung mit Haftungsforderungen gem. § 73 AO gegen Steuererstattungsansprüche im Insolvenzverfahren der Organgesellschaft	439
5.	Anwendung des § 96 Abs. 1 Nr. 1 InsO auf die Aufrechnung gegen einen Anspruch auf Investitionszulage	440
6.	Insolvenzrechtliches Aufrechnungsverbot bei nachträglichem Verzicht auf Steuerfreiheit nach § 9 UStG	441
7.	Aufrechnungsverbot gem. § 96 Abs. 1 Nr. 1 InsO	441
8.	Insolvenzrechtliches Aufrechnungsverbot bei unberechtigtem Steuerausweis i. S. des § 14c Abs. 2 UStG	441
9.	Unzulässigkeit der Aufrechnung in kritischer Zeit vor Eröffnung eines Insolvenzverfahrens	441

IX.	Vermeidung der Haftung nach Beendigung des Insolvenzverfahrens durch Verrechnung/Aufrechnung	442
1.	Masseverbindlichkeiten	442
2.	Insolvenzbeschluss von Umsatzsteuervergütungsansprüchen auch wenn sie durch Einsatz pfändungsfreier Gegenstände entstanden sind	442
3.	Verrechnung/Aufrechnung	442
X.	Vermeidung der Haftung im Insolvenzplanverfahren	443
E.	Vermeidung der Haftung in der Liquidation der GmbH	447
I.	Allgemein	447
II.	Risiken der Inanspruchnahme als Haftungsschuldner	447
III.	Ermittlung der Liquidatoren	447
IV.	Vermeidung der Haftung	448
V.	Pflicht zur Erstellung einer Liquidationsbilanz	448
VI.	Abgabe der fehlenden Steuererklärungen	448
VII.	Verschulden als Voraussetzung der Haftung	448
VIII.	Anteilige Tilgung und rechtliche Folgen der Verletzung der Mitwirkungspflicht	449
IX.	Insolvenzverschleppung	449
X.	Pflichtverletzung durch verspätet gestellten Antrag auf Insolvenzeröffnung	450
XI.	Haftung des bisherigen Geschäftsführers	450
XII.	Vermeidung der Haftung durch Pflichtenerfüllung	450
XIII.	Vollbeendigung als Zeitpunkt der Beendigung der Haftung von Geschäftsführer und Gesellschafter	451
XIV.	Existenzvernichtungshaftung des Gesellschafters auch bei Liquidationsgesellschaft	452
XV.	Geltendmachung von Ansprüchen der GmbH gegen ihren Liquidator und Gesellschafter durch einen GmbH-Gläubiger	452
XVI.	ABC	453
F.	Haftung des Steuerberaters nach § 71 AO wg. Beihilfe zur Steuerhinterziehung	461
G.	Exkurs: Steuerberaterhaftung	465
I.	Schadensersatzansprüche des Mandanten gegen den Steuerberater – Zivilrechtliche Haftung wegen Schlechterfüllung des Steuerberatervertrages	465
1.	Pflichten des Steuerberaters bei Steuerhinterziehung des Mandanten	465
2.	Haftungsrisiken wegen Schlechterfüllung eines Steuerberatervertrages	465
3.	Erhöhtes Haftungsrisiko des Steuerberaters durch Unwirksamkeit der beabsichtigten strafbefreienden Selbstanzeige für den Mandanten	472

4.	Einbeziehung des GmbH-GF in den Schutzbereich des von der GmbH erteilten Mandats (Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter)	472
5.	Fehlerhafte Beratung	478
6.	Fehlerhafte Nichtzulassungsbeschwerde (NZB) als Haftungsrisiko	480
7.	Kein „Rundum-Deckungsschutz“ der Berufshaftpflichtversicherung für eigene und fremde berufliche Fehler im Bereich der Rechts- und Steuerberatung	501
II.	In der Krise des Mandanten Haftungsverlagerung auf Steuerberater	509
1.	Pflichten des Steuerberaters in der Krise des Mandanten	510
2.	Strafrechtliches Risiko der Insolvenzverschleppung	516
3.	Zivilrechtliche Haftung des Steuerberaters wegen Beihilfe zur Insolvenzverschleppung – Schadensersatzansprüche der Gläubiger des insolventen Schuldners	520
4.	Zeitlich begrenzter Ausschluss sittenwidriger Beihilfe zur Insolvenzverschleppung	521
5.	Honoraransprüche des Steuerberaters in der Krise des Mandanten	522
III.	Verwirkung des Honoraranspruchs eines RA	524
IV.	Maßnahmen der Haftungsprävention des Steuerberaters	525
V.	Maßnahmen der Haftungsprävention des GmbH-GF	526
H. Fälle und Lösungen/Handlungsspielraum zur Vermeidung und Abwehr der Haftung		
I.	Rückständige Lohnsteuer	527
II.	Berufung auf die Tätigkeit der kreditgebenden Bank, des beherrschenden Lieferanten usw.	533
III.	Fehlende Kenntnisse (Zeit, Überblick)	534
IV.	Funktion als Strohmännchen bzw. Verantwortlichkeit anderer Personen (Geschäftsführer, Gesellschafter, Abteilungsleiter, Angestellte, Buchhalter, Hilfskräfte, Prokurist, Steuerberater etc.)	536
V.	Vereinbarungen mit einem anderen Gläubiger zu Lasten des FA	540
VI.	Zahlungsschwierigkeiten Steuerschuldner/Haftungsschuldner ...	541
VII.	Eintritt von Ereignissen vor bzw. nach Fälligkeit	545
VIII.	Tätigkeit als Nichtkaufmann	548
IX.	Bestreben zur Erhaltung des Betriebes bzw. des sozialen Friedens	548
X.	Sonstige	549
XI.	Weitere Fälle	553

I. FAQ – Häufig gestellte Fragen zur Haftung	561
I. Vorbemerkung	561
II. Wo bin ich?	561
III. Was hat Vorrang?	563
IV. Wie werden Steueransprüche im Insolvenzverfahren geltend gemacht?	563
V. Wie kann ich die Haftung vermeiden?	564
VI. Was ist bei drohender Insolvenz zu beachten?	565
VII. Welche Zahlungen vor Insolvenzantrag sind notwendig?	566
VIII. Was ist in der Krise der GmbH unbedingt zu beachten?	566
IX. Wie sollte der GmbH-GF auf Haftungsprüfung reagieren?	566
X. Wie gelingt die Sicherung der Haftungsmasse?	567
XI. Wie kann der GmbH-GF die Drittwirkung nach § 166 AO bzw. die Urteilswirkung gem. § 178 Abs. 3 InsO vermeiden?	568
XII. Was ist zur Sicherung des rechtzeitigen Einspruchs durch GF gegen welchen Bescheid zu klären?	568
XIII. Was wird Verfahrensgegenstand, wenn Änderungsbescheide im Revisionsverfahren ergehen?	568
J. Zusammenfassung und Ausblick	571
K. Glossar	573
Literaturverzeichnis	603
Stichwortverzeichnis	619